

[Free download] Analyse des quot;Selbstbildnis als Clownquot; von Max Beckmann (German Edition)

## Analyse des quot;Selbstbildnis als Clownquot; von Max Beckmann (German Edition)

Hanna Kleinow

\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



#4134259 in eBooks 2010-07-29 2010-07-29 File Name: B007H999RW | File size: 41.Mb

**Hanna Kleinow : Analyse des quot;Selbstbildnis als Clownquot; von Max Beckmann (German Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Analyse des quot;Selbstbildnis als Clownquot; von Max Beckmann (German Edition):

Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Kunst - Malerei, Note: 1,7, Friedrich-Schiller-Universitauml;t Jena (Kunsthistorisches Seminar und Kustodie), Veranstaltung: Max Beckmann, Sprache: Deutsch, Abstract: bdquo;Wir bitten das geehrte Publikum nauml;her zu treten. Es hat die angenehme Aussicht sich vielleicht 10 Minuten nicht zu

langweilen. Wer nicht zufrieden ist bekommt sein Geld zuruuml;ck. Max Beckmann hat zu Beginn der 1920er Jahre seinem Publikum fortwauml;hrend groszlig;e Spektakel in seinen Bildern angekuuml;ndigt, wie dieser Titelblatttext seines Graphikzyklus die Houuml;lle von 1919 zeigt. In dieser Phase entstand 1921 auch das Selbstbildnis als Clown, das in dieser Arbeit untersucht wird. Es ist zwar kein Teil dieser Zyklusbilder, kann aber dennoch mit diesem Zitat und dessen Anspielung auf das Welttheater verbunden werden. Inwieweit bei dem Selbstportrauml;t von einem Spektakel gesprochen werden kann, wird die Untersuchung dieser Arbeit zeigen. Dabei wird ausgehend von einer Bildbeschreibung eine formale Analyse durchgefuuml;hrt, die dann in der Deutung der Symbole muuml;ndet. Das Selbstbildnis ist einer hohen Anzahl an Deutungsansauml;tzen ausgesetzt, weshalb die Gauml;ngigsten zusammengestellt und auf ihre Aussagekraft untersucht werden. Nach dieser Analyse wird die Gattung Selbstportrauml;t in den Mittelpunkt ruuml;cken, da ihr eine besondere Bedeutung im Oeuvre Beckmanns zukommt. Er hat es programmatisch zur Mitte seines Werkes gemacht, indem er eine lange Reihe von Selbstbildnissen, verschluuml;sselten Selbstdarstellungen und Selbstdarstellungen in Gruppenbildern vorzuweisen hat. Es dient der Pruuml;fung der eigenen Person, der Erprobung neuer Bildmittel und verrauml;t etwas uuml;ber das Selbstverstauml;ndnis seines Autors. Daher wird das Gemauuml;lde auf biographische Bezuuml;ge untersucht und versucht in eine Stilrichtung einzuordnen. Da diese Arbeit zum Ziel hat der Bildaussage und damit auch dem eingangs zitierten Bildtitel etwas nauml;her zu kommen, werden abschlieszlig;end die gewonnenen Erkenntnisse der Analyse auf das Thema Welttheater bezogen, wobei auch Picasso beruuml;cksichtigt wird, der auml;hnliche Bilderwelten entwickelt hat.